

# Volkswacht

für Schlesien und Polen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Rr. 53.

Breslau, Montag, den 7 April 1919.

80. Jahrgang.

## Vom Volksrat zum Arbeiterrat!

### Ein Arbeiterrat für Breslau.

Am Sonnabend ist der National-Versammlung in Weimar der Artikel der Verfassung vorgelegt worden, welche die Arbeiterräte, diese Gebilde der deutschen Revolution als dauernden Bestandteil in die wirtschaftlichen und politischen Instanzen der deutschen Republik einreicht. Die Arbeiterräte, angefangen bei den Betriebsräten für die einzelne Werkstätte und fortgesetzt zu Bezirks- und Reichswirtschaftsräten soll bei der Bestimmung der Lohn- und Arbeitsbedingungen mitbestimmen, sollen in die Leitung der Betriebe Einblick erhalten, sollen Gesetzentwürfe vorschlagen machen und Verwaltungsbeschlüsse erhalten. Diese bestimmte Abgrenzung ihrer Aufgaben und ihrer Zusammenfassung muß auch in unserer Stadt ihre Folgen haben und diese Folge wird die Umwandlung des Volksrates in einen Arbeiterrat sein müssen.

Der Volksrat hat am Sonnabend beschlossen, sich aufzulösen, um einem Arbeiterrat Platz zu machen. Die Pressestelle hat über diesen Beschluß folgende Mitteilungen an die Öffentlichkeit ergoßen lassen:

Nachdem es feststeht, daß in der Verfassung die Einrichtung der Arbeiterräte für die Dauer festgelegt wird, hat der Vorstand des Volksrates zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, in eingehender Sitzung beschlossen, den Antrag einzubringen, die Tätigkeit des Volksrates zu Breslau zu beenden und Neuwahlen für einen Arbeiterrat für die Stadt Breslau auszusprechen, die auf Grund der Berliner Richtlinien erfolgen sollen. Der Zentralrat der Provinz Schlesien bleibt vorläufig in der alten Zusammenfassung bestehen.

Am Nachmittag haben dann die Vertrauensleute der sozialdemokratischen Arbeiterschaft im Gewerkschaftshaus getagt und folgenden Beschluß gefaßt:

Die heute im Gewerkschaftshaus versammelten sozialdemokratischen Mitglieder des Volksrates, der Stadtverordnetenfraktion, des Parteivorstandes, des Gewerkschaftsrates, des Gewerkschaftsrates und des Zentral-Soldatenrates beschließen, den Volksrat für Breslau aufzulösen und an seine Stelle einen aus allgemeinen Wahlen zusammengesetzten Arbeiterrat auf Grund der Richtlinien des Berliner Zentralrates zu wählen. Die Vorbereitungen zur schleunigen Durchführung der Wahlen sind vom Volksrat im Einvernehmen mit den verschiedenen politischen Richtungen der Arbeiterbewegung zu treffen.

Die „Breslauer Zeitung“ registriert die Auflösung des Volksrates als ein Ereignis von weittragender Bedeutung, sie irrt aber, wenn sie sagt, es handle sich um eine Sprengung des Volksrates durch die Unabhängigen. Das Häuflein der Unabhängigen und Spartakisten würde hierzu absolut nicht fähig gewesen sein, dagegen ist der Volksrat seit seinem Bestehen Gegenstand der Erörterungen in unserer Mehrheitspartei. In der Revolutionsnacht entstand er, indem entschlossene Parteigenossen mit republikanisch gesinnten Männern zusammentraten, um einen Aufruf an die Bevölkerung zu erlassen. Zweifelloshat er großes gewirkt und der reibungslose Übergang von der alten in die neue Zeit ist ihm zu danken. In den ersten Wochen lief alles gut, und wenn man innerhalb der sozialdemokratischen Arbeiterschaft auch der Meinung war, daß sich die Mitglieder einer Wahl unterziehen müßten, so wurde doch von solchen Wahlen Abstand genommen, da anzunehmen war, daß die Räte nur bis zum Zusammentritt gewählter Parlamente bestehen würden. Man hatte auch kein besonderes Interesse, auf dem Prinzip einer Wahl zu bestehen, da der Volksrat, wie schon im Vorwort bemerkt wurde,

Inzwischen ist das aber anders geworden. Die Parlamentswahlen entzogen unserer Bewegung eine Anzahl der besten Kräfte. Andere wurden als Vollbeauftragte in Regierungsbureaus festgehalten. Was noch verblieb, war mit Arbeit überlastet. Man hörte vom Volksrat nicht mehr viel, aber man vernahm einige Dummenheiten, die darauf schließen ließen, daß die bürokratische Maschine des Volksrates ohne sozialdemokratische Aufsicht gelaufen war. Inzwischen waren die Stadtverordnetenwahlen vorgenommen worden, die uns eine, wenn auch nur sehr geringe Mehrheit gebracht hatten. Das bekräftigte viele in der Annahme, man brauche sich hinsichtlich der städtischen Angelegenheiten nicht an zwei Stellen verteilen. Und da mittlerweile die Räte zu einem Bestande der Verfassung geworden waren, verfiel sich in unserer Partei die Auffassung, daß der Volksrat, soweit er für Breslau besteht, einem Arbeiterrat Platz machen muß für die Provinz möge er seine Funktionen weiter ausüben.

So wurde vor einiger Zeit in einer Sitzung des erweiterten Vorstandes unserer Partei die Auflösung beschlossen. Am Sonnabend erfolgte die Durchführung des Beschlusses. Daß sich in der Zwischenzeit auch Unabhängige und Spartakisten bemüht haben, einen Arbeiterrat zustande zu bringen, hat auf den Lauf der Dinge keinen Einfluß gehabt. Sie haben ihren unreifen Plan nur auf allen Gassen ausgebreitet, was unserer Mehrheitspartei, die für alle ihre Beschlüsse auch die Verantwortung trägt, nicht zutrifft.

Die „Schlesische Zeitung“ will in letzter Zeit schon an der „Volkswacht“ wahrgenommen haben, daß man in den Kreisen unserer Mehrheitspartei bestrebt sei den „Wünschen radikaler Elemente“ entgegenzukommen. Wir müssen dazu bemerken, daß die „Volkswacht“ gar nicht nötig hat, eine Schwelung zu vollziehen. Seit den Tagen der Revolution haben wir uns von dem einen Hauptgegenstande los gelassen, daß unser Volk nicht gänzlich zugrunde gehen darf. In eine fürchterliche Lage haben die Hohenzollern und ihr Gefolge das Land gebracht und die Aufgabe der Sozialdemokratie war, es in eine neue Zeit des Friedens hinüberzuführen. Erst müssen wir den Frieden haben, dann mag alles andere kommen, das haben wir der Arbeiterschaft gegenüber immer wieder betont. Aber während wir zur Rücknahme auf die Not des Landes rieten, merkten wir bei gewissen Leuten keine Rücksichtnahme auf die fürchterliche Lage der Arbeiterschaft. Sie „hielten durch“, wie sie den ganzen Krieg über durchgehalten hatten; ihre Kriegsgewinne gestatteten es ihnen ja. Beispiele des läppischen Wohllebens drängten sich an, während sich Tausende vor Unterernährung kaum nach auf den Beinen halten konnten. Das mußte die Arbeiterschaft auf den Plan rufen, nach dem alle Rechte und Verordnungen nicht ausreichten, dem Uebel zu steuern, und die Führer allein doch eben nicht überall sein konnten.

So richtet sich der Beschluß, den Volksrat in einen Arbeiterrat umzuwandeln, nicht gegen unsere Partei, sondern er kommt aus der Partei. Er richtet sich auch nicht gegen die Führer, sondern die Massen wollen ihren bisherigen Führern zur Seite stehen, wollen ihnen bei der Ausübung ihrer Pflicht behilflich sein. Neue Kräfte sollen sich auslösen wie wir sie bitter nötig brauchen. Es wird in Zukunft an vielen Stellen energischer zum Rechte gesehen werden, und das zu vertragen haben wir keinen Anlaß. Im übrigen

werden die Wahlen zum Arbeiterrat begeben wie sonst und unbedarben die Breslauer Arbeiterschaft geblieben ist, wie wenig sie sich von dem Treiben spartakistischer Marktschreier betören ließ, die gestern auf dem Kasinoplatz einen russischen Jahrmarkt abhielten. Man mußte nicht, woher diese „Führer“ kamen, man hatte sie vorher noch nirgends gesehen, und weiß nicht, wo sie morgen wieder untertauchen werden. Nachdem entsprechend den Wünschen der großen Mehrheit unserer Arbeiterschaft die Entscheidung gefaßt, die wohl vorbereitet war, rufen wir alle Genossen und Genossinnen zu neuer Arbeit auf. Es muß abermals weiter vorwärts gehen, es muß aber auch der gesunde, ruhige Fortschritt geschützt werden gegenüber dem Terror einer Minderheit, wie sie sich gestern vor dem Rathaus aufspielte, wo 1000 bis 2000 Leute der ganzen Breslauer Arbeiterschaft, die vielleicht 100.000 Köpfe zählt, ihren Willen aufzwingen wollten. Die alte Partei, welche die Massen geführt und vor Unvorsichtigkeiten bewahrt hat, wird vielleicht gut tun, in den nächsten Tagen schon eine Demonstration oder eine Versammlung anzusetzen, für die Demokratie des ganzen Volkes, gegen die Diktatur einer Minderheit, die dem Volke ihren Willen mit Gewalt aufzwingen will.

### Versammlung auf dem Schloßplatz.

Dem Rufe eines neuen Jungarbeiter-Ausschusses zu einer Massenversammlung auf dem Schloßplatz waren etwa drei- bis vierhundert Personen gefolgt, darunter eine große Anzahl Sozialdemokraten, die aus Kugler zu dem Menschenhaufen traten und zum Teil bald wieder weiter gingen. Ein in der Arbeiterbewegung gänzlich unbekannter Mann, Horaczek, der anscheinend aus Arbeiterkreisen als gänzlich ungeprüft, teilte mit, daß sich ein neuer Arbeiterrat aus Vertrauensleuten von etwa 30 Betrieben gebildet und einen Jungarbeiter-Ausschuß als vorläufige Leitung eingeleitet habe. Dieser Ausschuß sollte von der Versammlung bestätigt werden. Um dies zu erreichen, sprach zuerst Genosse Gora, der sich als Mehrheitsführer bezeichnete, für den neuen Arbeiterrat. Die beiden folgenden Redner, Künzler und Lariß, von den Unabhängigen und den Kommunisten, spideten ihre Ansprachen mit den heftigsten Angriffen gegen die Führer der sozialdemokratischen Partei und die Gewerkschaften, die sich bei einem folgenden Redner, offenbar einem jüdisch-russischen Herrn Hirsch, zu den heftigsten Beschimpfungen verhielten. „Veränderte Schreibweisen“, „Parteilosen“ waren noch die mißliebigen Lebenswörter, die sich dieser Redner leistete, ein Teil ihrer Zuhörer — ein nicht gerade großer aber desto lauterer — schrie da u. „Verräter“, „Mörder“ und ähnliches. Nach diesen Rednern versuchte auch Genosse Löbe zu Worte zu kommen, wurde aber zunächst durch lautes Geschrei einiger umstehender Kommunisten daran verhindert, eifert versuchte ihn sogar von dem Wagen mit Gewalt herunterzuziehen, wogegen sich aber die Leiter der Veranstaltung zur Wehr setzten. Löbe die Frage, ob Löbe reden sollte, wurde eine Abstimmung vorgeschlagen, die mit allen gegen etwa 30 bis 40 Stimmen ergab, daß man ihn reden hören wollte. Trotzdem verstand es die Minderheit der dreißig bis vierzig, ihn durch fortwährendes Rufen und Schreien zu unterbrechen. Genosse Löbe warnte die anwesenden Arbeiter, durch diese Beschimpfung ihre eigenen Interessen mit Füßen zu treten und den alten Machthabern als lachenden Dritten wieder zum Thron zu verhelfen. Er fragte, wo die am Tage der Revolution gesteht haben, die heute solche kräftige Reden führen und wies darauf hin, daß die alten Führer der Arbeiterschaft Pöbel und Strafen getragen haben, als es noch schwerer war, für das freie Wort zu streiten als heute. Er warnte die neuen Führer, den Arbeitern Versprechungen zu machen, die sie nicht halten können und warnte die Arbeiter, solchen Versprechungen zu glauben, sie würden nur bitter enttäuscht werden und sich in einigen Monaten gegen die etwaigen neuen Führer wenden, wenn sie an die Macht kämen und ihre Versprechungen doch nicht erfüllen können. Die Mehrheitswehr habe nicht ihre Mängel, aber gegenüber Plünderern, Raubtieren und äußeren Feinden, die Landräde gegen den Willen ihrer Bewohner abziehen, müsse man sich doch zur Wehr setzen, man müsse ihnen die Augen auskratzen.

wie ein Aufstand sich auch eine Armee auflegt und obenrein noch unter den alten zaristischen Offizieren und mit ganz brutaler militärischer Disziplin. Löbe teilte dann mit, daß die sozialdemokratischen Funktionäre bereits beschlossen hätten, die Auflösung des Volksrates zu beantragen und Arbeiterräte auszusprechen, in dem aber alle Arbeiter das Recht der Wahl haben.

Die Debatte wogte dann noch eine ganze Weile weiter und was dabei den Leuten alles vorgelesen wurde, das ging wirklich auf seine Ruhigkeit. Ein Redner behauptete z. B., im Schloß sei eine Abteilung kaiserliche (1) Soldaten gegen die Spartakisten einquartiert und erziele auch für diesen kleinen großen Entschuldigungsbeitrag vielen Einfältigen! Ein anderer erzählte, die Kriegskredite seien von der Sozialdemokratie bewilligt worden, damit die 36.000 Gewerkschaftsbeamten in ihr Gehalt weiter beziehen könnten. Jeder Rundige weiß, daß es in Deutschland nie 36.000 sozialdemokratische Gewerkschaftsbeamte gegeben hat, höchstens vielleicht den zehnten Teil, 3600, und daß von diesen über die Hälfte im Kriege waren und viele gefallen sind. Aber auch diese sinnlose Gerede fand Zustimmung und ähnliche Unwahrheiten kramten sich zu Bergen auf.

Trotzdem ersuchten einige unserer Genossen, besonders Voigt und Löbe, einen Weg zur Einigung mit dem neuen Arbeiterrat zu finden. Die Menge zog vor das Rathaus, der Jungarbeiter-Ausschuß begab sich mit den genannten Genossen und einigen zufällig anwesenden weiteren Mitgliedern in den kleinen Saal und man einigte sich auf folgende Punkte — natürlich vorbehaltlich der Zustimmung des Volksrates selbst:

1. Der 20er Ausschuß wird von dem bisherigen Volksrat anerkannt.
2. Der bisherige Volksrat löst sich nach einem Beschluß der sozialdemokratischen Parteifunktionäre auf.
3. Der bisherige Volksrat und der Arbeiterrat arbeiten bis zur Neuwahl der Arbeiterräte gemeinsam.
4. In jede Abteilung des Volksrates tritt ein Mitglied aktiv ein, insgesamt also 4 Mitglieder.
5. Ueber die Art der Wahl wird zwischen Volksrat und Arbeiterrat eine Vereinbarung auf Grund des Vertriebswahlgesetzes getroffen.

Kaum waren aber die Bedingungen getroffen, so kamen die Redner wieder mit immer neuen Forderungen an. Von den die Freilassung der drei aus politischen Gründen inhaftierten Kommunisten Schleich, Goldschmidt und Michailoff, erregte keine Differenz, da sie schon tags zuvor von den sozialdemokratischen Funktionären gefordert worden war. Die drei Genannten, zu dem noch ein Paul Hoff treten sollte, wurde vom Soldatenrat selbst nach Verleugung der nötigen Formalitäten aus dem Gefängnis in Wohlau entlassen. Kaum war das erledigt, wurden immer wieder neue Forderungen aufgestellt. Da sollte die Regierung geächtet, ein Standgericht gegen Moske eingeleitet, Voigt, Frey und Philipp abgesetzt, der Verlegungsstand in Oberschlesien aufgehoben, die Grenzschutzkompanien aufgelöst werden und anderes mehr, so daß den Spartakistenführern schon vor ihren eigenen Leuten ein wenig Angst zu werden schien. Denn es muß geradezu gesagt werden, daß verschiedene von ihnen sich ehrlich Mühe geben, die werft aufgerichtete Menge vor Gewalttätigkeiten zurückzuhalten, die vor dem Rathaus von einzelnen Individuen auch gegen Voigt angedroht oder versucht wurden. Andere freilich, z. B. ein gewisser Nieblig, hielt um so blutdürstiger Neben, als den die Stimmung zu den Gewalttaten erst erwuchs. Daß alle diese Forderungen, die da aufgeworfen wurden, von einer Sitzungsversammlung gelöst und entschieden werden können, die immer mehr zusammenstimmte, das können doch selbst die Kommunisten nicht glauben, denn, wenn wie man eine doppelte oder dreifache so große Sitzungsversammlung zusammenzubringen und dann das Gegenteil beschließen würde, könnte das eine solche Art von Regierung werden.

Ein Flugblatt  
mit ungläublich unwarren Angaben versuchten die Kommunisten noch gestern herauszugeben. Sie hatten in die Ueberschrift zum Beispiel gesetzt „Aufhebung des Verlegungsstandes in Oberschlesien“, was gänzlich unwahr ist und im Anbetracht der zu den schwersten Zusammenstößen hätte führen können. Ferner war darin zu lesen „Voigt, Frey und Philipp abgesetzt“, wogegen die Streifenprediger wirklich kein Recht hatten. Sie hatten die drei nicht eingeleitet — sie sind von dem zuständigen Soldatenratem Begm. Volksrat gewählt — und können sie nicht absetzen. Um schwere Verurteilung zu vermeiden, mußte die Herausgabe des Flugblattes, das unter Zwang in der „Schlesischen Zeitung“ angefertigt war, nach die drei abes des Flugblattes unter der Hand gesagt werden. Seine Angaben sind fast durch-



# Wiederzusammentritt der Nationalversammlung.

Die Nationalversammlung ist am 11. April in Berlin wiederzusammentreten. Auf der Tagesordnung steht die erste Sitzung des Reichstages.

# Schiedspruch im Angeklagtenstreik.

Berlin, 6. April. Die dreitägigen Verhandlungen des Schiedsgerichtes über den Streik der Arbeiter im Angeklagtenstreik sind am 5. April im Reichstagsgebäude zu Ende gegangen. Auf der Tagesordnung steht die erste Sitzung des Reichstages.

# Höchstpreise für Kohlen.

Berlin, 5. April. (Mittl.) Der Reichsminister hat Höchstpreise für Kohlen festgelegt. Um die vom Rheinisch-westfälischen Kohlenproduzenten beschlossene Preiserhöhung zu verhindern, sind Höchstpreise für die verschiedenen Kohlenarten festgesetzt worden.

# Brotauflage in Oesterreich.

Wien, 3. April. Die Nationalversammlung hat das Gesetz betreffend die Brotauflage im Jahre 1910 angenommen. Danach müssen die Grundbesitzer in Oesterreich die für die Bevölkerung erforderliche Menge an Getreide zu Verfügung stellen.

# Schlesischer Heeresbericht.

Auch heute wieder werden von allen Abteilungen der polnischen Front Patrouillenvorstöße des Gegners gemeldet. So wurden feindliche Patrouillen abgewiesen bei Zbuz, Kumpen, Klichin und nordöstlich Nemtitzelau, bei Groß-Wartenberg und nordöstlich Kattowitz. Einmalig Groß-Wartenberg besuchte der Pole hamlose Landarbeiter, die am Wege Mielcin-Mitka besaßen. Douny wurde wieder unter Einwirkung gehalten.

# Neueste Nachrichten.

## Der Streit bei Dinte-Schwamm.

Wie uns soeben mitgeteilt wird, beschloß die Versammlung, daß Dienstag früh Punkt 10 Uhr in allen Abteilungen in der Fabrik Arbeit bis darüber abgestimmt wird, ob die Arbeit am Mittwoch früh aufgenommen wird, oder nicht.

## Die bayerische Regierung nicht zurückgetreten.

München, 7. April. (M. L. B.) Ein Erlass des Ministerpräsidenten Hofmann erklärt, daß die Regierung Bayerns nicht zurückgetreten ist, sondern weiterhin einig in der Sache bleibt und ihren Sitz von München verläßt.

# Die Arbeiterräte in der Verfassung.

Berlin, 4. April. Das Reichstagsgesetz über die Wahl der Arbeiterräte in der Verfassung ist am 3. April in der Reichsverfassung angenommen. Die Arbeiterräte sind dem Reichstag beizusetzen. Die Arbeiterräte sind dem Reichstag beizusetzen. Die Arbeiterräte sind dem Reichstag beizusetzen.

# Die Räteherrschafft in Bayern.

Am heutigen Montag soll in Bayern die Rätepublik ausgerufen werden. Wie aus München gemeldet wird, haben die Räte die ganze Nacht zu Sonnabend Sitzungen abgehalten. Sie sollen beschließen haben, führende Persönlichkeiten des Bürgerturns und der Presse zu verhaften.

# Regierung, 5. April.

In der gestrigen Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates wurde der Bericht der nach München entsandten Kommission entgegengenommen, der besagt, daß der Zentralrat sich hinter die Entschließung der revolutionären Arbeiterschaft Augsburgs gestellt hat und die Ausrufung der Rätepublik nunmehr eine Frage von kurzer Zeit ist.

# München, 5. April.

Veranlaßt durch die politischen Ereignisse hat der Zentralrat die sämtlichen Arbeiter-, Angehörigen- und Beamten-ausschüsse und die Betriebsräte und die Delegierten aller Verbände für heute vormittag zu einer Besprechung der politischen Lage zusammenzurufen.

# Die Arbeiterräte in der Verfassung.

Berlin, 4. April. Das Reichstagsgesetz über die Wahl der Arbeiterräte in der Verfassung ist am 3. April in der Reichsverfassung angenommen. Die Arbeiterräte sind dem Reichstag beizusetzen. Die Arbeiterräte sind dem Reichstag beizusetzen.

# Die Räteherrschafft in Bayern.

Am heutigen Montag soll in Bayern die Rätepublik ausgerufen werden. Wie aus München gemeldet wird, haben die Räte die ganze Nacht zu Sonnabend Sitzungen abgehalten. Sie sollen beschließen haben, führende Persönlichkeiten des Bürgerturns und der Presse zu verhaften.

# Regierung, 5. April.

In der gestrigen Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates wurde der Bericht der nach München entsandten Kommission entgegengenommen, der besagt, daß der Zentralrat sich hinter die Entschließung der revolutionären Arbeiterschaft Augsburgs gestellt hat und die Ausrufung der Rätepublik nunmehr eine Frage von kurzer Zeit ist.

# München, 5. April.

Veranlaßt durch die politischen Ereignisse hat der Zentralrat die sämtlichen Arbeiter-, Angehörigen- und Beamten-ausschüsse und die Betriebsräte und die Delegierten aller Verbände für heute vormittag zu einer Besprechung der politischen Lage zusammenzurufen.

# Die Arbeiterräte in der Verfassung.

Berlin, 4. April. Das Reichstagsgesetz über die Wahl der Arbeiterräte in der Verfassung ist am 3. April in der Reichsverfassung angenommen. Die Arbeiterräte sind dem Reichstag beizusetzen. Die Arbeiterräte sind dem Reichstag beizusetzen.

# Die Räteherrschafft in Bayern.

Am heutigen Montag soll in Bayern die Rätepublik ausgerufen werden. Wie aus München gemeldet wird, haben die Räte die ganze Nacht zu Sonnabend Sitzungen abgehalten. Sie sollen beschließen haben, führende Persönlichkeiten des Bürgerturns und der Presse zu verhaften.

# Regierung, 5. April.

In der gestrigen Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates wurde der Bericht der nach München entsandten Kommission entgegengenommen, der besagt, daß der Zentralrat sich hinter die Entschließung der revolutionären Arbeiterschaft Augsburgs gestellt hat und die Ausrufung der Rätepublik nunmehr eine Frage von kurzer Zeit ist.

# München, 5. April.

Veranlaßt durch die politischen Ereignisse hat der Zentralrat die sämtlichen Arbeiter-, Angehörigen- und Beamten-ausschüsse und die Betriebsräte und die Delegierten aller Verbände für heute vormittag zu einer Besprechung der politischen Lage zusammenzurufen.

# Uralter Adel.

Wenn die Weltgeschichte dem alten Adel seine Vorrechte verleiht, vermag's vielleicht die Naturgeschichte? Sie nennt uns uralte Geschlechter, echte Ritter mit Panzer, Schwert und Rüstung. So zum Beispiel die Gigantostriaten (die Riesentrieten) der Urzeit. Sie trugen Panzer wie unsere heutigen Kräfte, führten gewaltige Scheren, manche auch Stachel als Waffen und machten ihre zwei Meier. Kein Adelsgeschlecht vermag sich mit ihnen an Alter zu messen. Nicht einmal die Hohans, von denen einer Rudolph XII. verordnete, da dieser nur ein Bourbonne war, während der Stammvater der Hohans Jaquandere älter ist. Was ist das gegen die ungeheuren Gigantostriaten? Der vorige reich Willkoneu von Jahren zurück. Ihre Nachkommen nehmen aber heute keine amtlichen Stellen in Staat oder Republik ein. Schon das, was sie als ausgestorbene sind. (Genau wie ihre Reitergenossen, die Litowiten (Drellappentrieten), deren verfeinerte Ahnen sogar eine Beziehung zur Achundbiertiger-Revolution haben.) Im Gegensatz zu diesen ausgestorbenen Abteilungen, gibt es in der Natur auch solche, deren Nachkommen sich bis auf unsere Tage erhalten. Vielleicht berechnen sie zur adeligen Anmaßung? Am Fuße der gewaltigen Farnen, Stengel- und Schuppenbäume der Steinholzentzeit, über den riesige Schachtelhalme tragenden Nadeln und über die von den Wäldern weitläufiger Farnbäume besattete Erde hielten sich die, die in dem moorigen Grund jener traurigen, unvorhergesehenen, stürmischen, kalten Feste wohnsitzende Jenseits wohnten. Sie unterliegen auch Ahnenbilder, ja sogar heilige Ahnenbilder; was nicht einmal die Hohans auszuweisen haben. Die Hohans...

Wenn die Weltgeschichte dem alten Adel seine Vorrechte verleiht, vermag's vielleicht die Naturgeschichte? Sie nennt uns uralte Geschlechter, echte Ritter mit Panzer, Schwert und Rüstung. So zum Beispiel die Gigantostriaten (die Riesentrieten) der Urzeit. Sie trugen Panzer wie unsere heutigen Kräfte, führten gewaltige Scheren, manche auch Stachel als Waffen und machten ihre zwei Meier. Kein Adelsgeschlecht vermag sich mit ihnen an Alter zu messen. Nicht einmal die Hohans, von denen einer Rudolph XII. verordnete, da dieser nur ein Bourbonne war, während der Stammvater der Hohans Jaquandere älter ist. Was ist das gegen die ungeheuren Gigantostriaten? Der vorige reich Willkoneu von Jahren zurück. Ihre Nachkommen nehmen aber heute keine amtlichen Stellen in Staat oder Republik ein. Schon das, was sie als ausgestorbene sind. (Genau wie ihre Reitergenossen, die Litowiten (Drellappentrieten), deren verfeinerte Ahnen sogar eine Beziehung zur Achundbiertiger-Revolution haben.) Im Gegensatz zu diesen ausgestorbenen Abteilungen, gibt es in der Natur auch solche, deren Nachkommen sich bis auf unsere Tage erhalten. Vielleicht berechnen sie zur adeligen Anmaßung? Am Fuße der gewaltigen Farnen, Stengel- und Schuppenbäume der Steinholzentzeit, über den riesige Schachtelhalme tragenden Nadeln und über die von den Wäldern weitläufiger Farnbäume besattete Erde hielten sich die, die in dem moorigen Grund jener traurigen, unvorhergesehenen, stürmischen, kalten Feste wohnsitzende Jenseits wohnten. Sie unterliegen auch Ahnenbilder, ja sogar heilige Ahnenbilder; was nicht einmal die Hohans auszuweisen haben. Die Hohans...

# Uralter Adel.

Wenn die Weltgeschichte dem alten Adel seine Vorrechte verleiht, vermag's vielleicht die Naturgeschichte? Sie nennt uns uralte Geschlechter, echte Ritter mit Panzer, Schwert und Rüstung. So zum Beispiel die Gigantostriaten (die Riesentrieten) der Urzeit. Sie trugen Panzer wie unsere heutigen Kräfte, führten gewaltige Scheren, manche auch Stachel als Waffen und machten ihre zwei Meier. Kein Adelsgeschlecht vermag sich mit ihnen an Alter zu messen. Nicht einmal die Hohans, von denen einer Rudolph XII. verordnete, da dieser nur ein Bourbonne war, während der Stammvater der Hohans Jaquandere älter ist. Was ist das gegen die ungeheuren Gigantostriaten? Der vorige reich Willkoneu von Jahren zurück. Ihre Nachkommen nehmen aber heute keine amtlichen Stellen in Staat oder Republik ein. Schon das, was sie als ausgestorbene sind. (Genau wie ihre Reitergenossen, die Litowiten (Drellappentrieten), deren verfeinerte Ahnen sogar eine Beziehung zur Achundbiertiger-Revolution haben.) Im Gegensatz zu diesen ausgestorbenen Abteilungen, gibt es in der Natur auch solche, deren Nachkommen sich bis auf unsere Tage erhalten. Vielleicht berechnen sie zur adeligen Anmaßung? Am Fuße der gewaltigen Farnen, Stengel- und Schuppenbäume der Steinholzentzeit, über den riesige Schachtelhalme tragenden Nadeln und über die von den Wäldern weitläufiger Farnbäume besattete Erde hielten sich die, die in dem moorigen Grund jener traurigen, unvorhergesehenen, stürmischen, kalten Feste wohnsitzende Jenseits wohnten. Sie unterliegen auch Ahnenbilder, ja sogar heilige Ahnenbilder; was nicht einmal die Hohans auszuweisen haben. Die Hohans...

# Uralter Adel.

Wenn die Weltgeschichte dem alten Adel seine Vorrechte verleiht, vermag's vielleicht die Naturgeschichte? Sie nennt uns uralte Geschlechter, echte Ritter mit Panzer, Schwert und Rüstung. So zum Beispiel die Gigantostriaten (die Riesentrieten) der Urzeit. Sie trugen Panzer wie unsere heutigen Kräfte, führten gewaltige Scheren, manche auch Stachel als Waffen und machten ihre zwei Meier. Kein Adelsgeschlecht vermag sich mit ihnen an Alter zu messen. Nicht einmal die Hohans, von denen einer Rudolph XII. verordnete, da dieser nur ein Bourbonne war, während der Stammvater der Hohans Jaquandere älter ist. Was ist das gegen die ungeheuren Gigantostriaten? Der vorige reich Willkoneu von Jahren zurück. Ihre Nachkommen nehmen aber heute keine amtlichen Stellen in Staat oder Republik ein. Schon das, was sie als ausgestorbene sind. (Genau wie ihre Reitergenossen, die Litowiten (Drellappentrieten), deren verfeinerte Ahnen sogar eine Beziehung zur Achundbiertiger-Revolution haben.) Im Gegensatz zu diesen ausgestorbenen Abteilungen, gibt es in der Natur auch solche, deren Nachkommen sich bis auf unsere Tage erhalten. Vielleicht berechnen sie zur adeligen Anmaßung? Am Fuße der gewaltigen Farnen, Stengel- und Schuppenbäume der Steinholzentzeit, über den riesige Schachtelhalme tragenden Nadeln und über die von den Wäldern weitläufiger Farnbäume besattete Erde hielten sich die, die in dem moorigen Grund jener traurigen, unvorhergesehenen, stürmischen, kalten Feste wohnsitzende Jenseits wohnten. Sie unterliegen auch Ahnenbilder, ja sogar heilige Ahnenbilder; was nicht einmal die Hohans auszuweisen haben. Die Hohans...



# Gegen den Bohm der Großgrundbesitzer.

Die Forderung der sozialdemokratischen Partei...

Die Forderung der sozialdemokratischen Partei...

# Der künftige Reichstag.

Weimar, 6. April. Die erste Sitzung...

# Einflussung des Wahlalters von 20 Jahren

In diesen Artikel durchzuführen. In der Vormit-

# Kongress der Erwerbslosen.

Berlin, 6. April. Im Herrenhaus trat am Sonnabend...

# Lebendig wirtschaftliche Fragen

in Betracht. Es geht nicht mehr länger an...

# Breslauer Sajanpiethaus.

Drei arme Teufel. Operette von Oesterreicher und Reichert...

# Aus aller Welt.

Ein informierter und bewaffneter Mörder...

# Schlesien und Posen.

Das war ein schöner Traum. Eine bürgerliche Korrespondenz berichtet...

# Die Leistungen der schlesischen Kommune

für die Kriegerfamilien. Die schlesischen Kreis- und Kommunalver-

Die Forderung der sozialdemokratischen Partei...

# Einige Anmerkungen.

Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir diejenigen...

# Rein-Bohnenmarkt in Schwofsch.

Nicht nur in der Großstadt ist ein Mangel...

# Es spricht sich immer mehr herum.

Die Liga zum Schutze der deutsch. Kultur...

# »Schlesierhilfe«

zusammengedrungen. Nähere Mitteilungen über die...

Theatergläser - Ferngläser. Pankrat Gläser der Welt. Zeiss Ikon.

Vorsicht beim Einkauf von Nähmaschinen! Ohrnadel-Apparate. Nur Laden Ring 7.



**Mantegazza's**  
bekannte aufklärende Schriften sind wieder erschienen.

**Nd. 1. Die Physiologie des Weibes**  
Ein starker Band in 3 Teilen.  
I. Teil: Anatomie und Biologie. II. Teil: Psychologie des Weibes. III. Teil: Aufgaben des Weibes. — Mit Anhang: Die Schönheit des Weibes und der Begriff der weiblichen Schönheit im Laufe der Zeit. Vornehm gebd. Mk. 8.90.  
Band 2. Band 3.

**Hygiene der Liebe Die Physiologie der Liebe**  
I. Teil: Blüten der Liebe. a) Höhen u. Tiefen der Liebe.  
II. Teil: Früchte der Liebe. b) Liebe der Pflanzen u. Tiere.  
c) Grenzen der Liebe.  
Preis Mk. 7.— Preis Mk. 7.—

**Nd. 4. Geschlechtsverhältnisse des Menschen.**  
Die moderne Wissenschaft, die uns eine freiere, wahrere und sichere Moral schafft, kann sich nur auf die volle und gründliche Kenntnis des Menschen stützen. Preis Mk. 7.—

**Wissen ist Macht**

**Die Frau als Hausärztin**  
das goldene Familienbuch  
mit 1056 Seiten, ca. 300 Illustrationen und einem Modell-Album von Mann und Frau.  
Originalband, vornehm gebd. Mk. 36.50.  
Dieses Buch darf in keinem Haushalt fehlen. Es erspart nicht nur grosse Summen für den Arzt, sondern hilft aufs beste Krankheiten vorzubeugen. Es ist die **moderne ärztliche Bibel** im Hausschatz von stets wachsendem Wert.  
Zu beziehen durch:  
**Vogler & Co., Berlin W. 9, Köthenerstr. 27, Abtlg. 20.**

**Die unentbehrlichsten Hausbücher**

**Mann und Weib**  
von Dr. E. Marten  
Gebd. Mk. 8.50, gebd. Mk. 8.50  
1. Fortpflanzung im Tier- und Pflanzenreich.  
2. Geschlechtsorgane des Menschen.  
3. Verschiedene Hygiene.  
4. Urgeschichte der Ehe.  
5. Werden des Menschen.

**Der Mensch**  
Werden, Sein und Vergehen von A. Tschermak  
mit zahlreichen Illustrationen.  
Gebd. Mk. 8.25, gebd. Mk. 11.—  
I. Menschliche Körper.  
II. Menschliche Körper.  
III. Menschliche Ernährung und Geburt.  
IV. Vom Leben. V. Vom Tode.

**Die aufgeklärte Frau**  
von Frau Dr. B. B. B. mit vielen künstlerischen Illustrationen.  
Gebd. Mk. 5.50, gebd. Mk. 7.15  
I. Das junge Mädchen. II. Die V. Kreise oder Mädchen.  
III. Brautzeit. IV. Liebesleben der Frauen. VI. Liebesleben der Frauen.

**Das Geschlechtsleben des Weibes**  
von Frau Dr. Fischer-Oschmann. Preis gebd. Mk. 5.50, gebd. Mk. 7.75.  
mit einem sorgfältigen Modell des Frauenkörpers in der Entwicklungsperiode und weiteren vielen Abbildungen.



Zum

ein Frühjahrskleid nach Ullstein-Schnittmuster

Der Frühjahrs-Katalog ist einzusehen bei

**Göbr. Barasch G.m.b.H.**  
Breslau, Ring

**Gummi-waren**  
jeder Art

**A. Kindler**  
Junkernstraße 6

Spülspritzen  
wieder eingetroffen.  
Bettunterlagen  
Irrigatoren  
Gummischlauche

**D. Schlefinger jr.**  
Schweidnitzer Straße 46

Eingang aparter Neuheiten für den Frühling

**Kleider - Blusen - Röcke**  
Seidene Regenmäntel • Seidene Unterröcke

**Weisse Schweizer Voiles**  
mit entscheidenden Plättchen- und Fillet-Mustern

**Kleider - Seide**  
**Blusen - Seide**  
**Kostüm - Seide**

**Wichtig für Brautpaare!**  
20 kompl. Zimmer-Einrichtung, alles zusamm. 950.— Mk.  
bestehend aus:  
1 Schrank 210r. 180.— Mk.  
1 Vertikow 180.— Mk.  
2 Bettstellen m. Mat. u. Kl. 350.— Mk.  
1 Spiegel a. 110.— Mk.  
1 Tisch a. 56.— Mk.  
4 Stühle à 16.— 64.— Mk.  
1110 Sa. 940.— Mk.  
Brüderstraße 21, Möbelhandlung.

**Die Uhr gefällt mir**

sagt jeder Käufer, erprobt und 1000 fach bewährt.

Taschenuhren, Ankerwerk mit Leuchtbl. Mk. 18.50 u. Mk. 22.—  
Taschenuhren, schwed. Ankerw. mit Leuchtbl. Mk. 29.50  
(besond. dauerhafte Gebrauchuhr).  
Armbanduhren mit Leuchtbl. Mk. 28.50 und Mk. 29.—  
Bambuhren mit Goldrand Mk. 21.—  
Garantie für jede Uhr, Unversehrtheit.  
Porto 45 Pf., bei Nachnahme 75 Pf. 26798

**Schweizer Uhren-Import R. Medefind,**  
Berlin 285, Bornsdorferstr. 21.  
Mitglied des Deutschen Uhrenhändler-Verbandes.

**Glyzerol Schukremer**

**Glyzerol** macht das Leder weich, geschmeidig, wasserdicht durchdringt das Leder, verhindert Bröcklichkeit

**Glyzerol** gibt einen tiefdunkelbraunen, lackartigen Hochglanz

**Glyzerol** trocknet nicht ein, wird nicht hart

**Glyzerol** ist sparsam, weil sehr ausgiebig

**Glyzerol** ist aus edelstem Material hergestellt und gänzlich frei von jedem Geruch

Chemische Fabrik **Glyzerol-Gesellschaft**  
m. b. H.  
Berlin NO. 78.

**Die Nacktheit.**  
Behördlich freigegeben. 20 verschied. entzückende Akt- u. Modellkarten. 20 Karten Mk. 3. 100 Karten Mk. 12.50. Porto extra. Voreinsendung od. Nachn. G. Fischer, Hls.-Salzen, Markgraf-Albrechtstr. 4 Postfach 52040 Berlin. [z 22812]

**Dräze,**  
Bestandteile 10000 fertige überaus schön und sicher „Garten“ Wasserhähne 4 Weir. Bestand durch Galvanoplastie, Jülichburg

**Atrabilla-Schneepulver hilft sofort!!!**  
Schon mit 5 Pf. in den Apotheken. Aestlich empfindliches **Moh-en-Apothek**, Breslau, Blücherplatz 3.

**Altes Gold und Silber fauft**  
mit Papst Alter, Sauerstr. 17.

**Erfrorene**  
Bein, Finger, Nase, Lippen, auch verzetteltes Fleisch behandelt man mit „Fornalid“ Präparat. 175 Pf. Best. durch Apotheken-Abteilung, Breslau I. Chausseestraße 3. Abtlg. R. V.

**Kein zerrissener Strumpf mehr!**  
Wenn Sie nur für meine **Strumpfmühle**  
Strümpfe bringen, so erhalten Sie aus:  
6 Paar zerriss. Strümpfen  
4 Paar Strümpfe  
6 Paar zerrissene Socken  
3 Paar Socken  
wieder hergestellt auf 16 Spezialmaschinen keine Nähmaschinen-Art.  
**Albert Fuchs**  
Schneidmühlstr. 48.

**Militär - Mäntel**

**Anzug oder Paletot**  
können Sie nur zum elegantesten geworden oder ungeschicktest bekommen, wenn Sie direkt zum **Fachmann** gehen. Ausw. Aufträge schnellstens.  
**L. Linzer**, langjähriger Zuschneider.  
Betriebswerkstätte: Reuschestr. 63, H.

**Petroleum-Ersatz,**  
hellbrennend, in Gebirgen und litewische zu haben.  
H. esien I, Nikolaistr. 12, und Messergasse 43, I. Etage.

**Wanzenmittel »Mercur«**  
Tollwürf! Fläsch 1.10 Mk. Erfolg garantiert  
**Bania-Drogerie, Tiergartenstr. 42**

**In Jeder Ehe!!**  
solte unbedingt das neu erschienene Buch von Friedr. Robert mit vielen erläuternden Abbildungen

**Die Offenbarungen im Geschlechtlichen**  
gelesen werden. Von der Wissenschaft ist das Buch rückhaltlos anerkannt. Leider war es in letzter Zeit verboten. Wer den Glück seiner Ehe festigen, wer die Qualen, welche Eheleute so oft während der besten Lebensjahre empfinden, beseitigen will, dem empfehlen wir dieses aufklärende Werk. Es wird wie eine Befreiung von Not und Pein empfunden werden. Mk. 4.50, Nachnahme 40 Pf. mehr.

**Verlag K. Naucke, Berlin 704, Brunnenstraße 27.**

**Erläuternd**  
das leichtschonlichste Werk über die Bedeutung der Arbeit zu haben. Druck: Berlin, Köpenick bei 23784. P. Naucke, Schillingstr. 21. Seiten 170.

**Beachten Sie genau die kommende Eröffnungs-Anzeige**

**Breslau, Ohlauerstraße 28**  
Am Christophoriplatz.

**Geld auf Händen**  
kann jeder hier bekommen bei den **Kaufmanns-Handelsgesellschaft** 7. 22130

**Möbel:**  
Schränke, Vertikos, Bettstellen m. Matr. Küchen, Schlafzimmer, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Divan, Chaiselongues in reiziger Auswahl gelagert und preiswert per Kasse evtl. Teilzahlung.  
**Karsunk & Co.**  
Breslau, Ohlauerstraße 2, I. 2. 22130. Odertorstraße.



Breslauer Nachrichten.

Montag, den 7. April.

Erpressermethoden.

Bei den Wohnungen ist seitlich... Das sind Zustände, die zum Himmel schreien...

Weitere 500 000 Mark

für Kleinwohnungen.

Der nächsten Stadtvorordnetenversammlung liegt Antrag des Magistrats vor, 500 000 M. beizusteuern...

Zur Begründung dieser Vorlage... Die Wohnungsbauverwaltung...

In dem Gebäude der Eisen-Kaserne werden sich etwa 100 Notwohnungen herrichten lassen...

Die Kaserne der Gles hofft man ebenfalls für Kleinwohnungsbedürfnisse heranzuziehen.

Gerand mit unseren Gefangenen!

Am Sonnabend abend hatten sich wiederum Laufende von Müttern, Frauen und Bräuten im Kongresshaus versammelt...

Nach einem Vortrage des Vorsitzenden der Provinzialgruppe für Schlesien des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegsgefangenen...

Dem Streik der Stahl-Industrie

Die Stahl-Industrie hat sich... Die Entscheidung wird in den nächsten Tagen...

Montag vormittag fand abends eine Versammlung der Streikenden im Schiedsverder statt...

Die dem Verband Schließlicher Metall-Industrieller angehörenden Firmen haben sich den Gewerkschaften gegenüber verpflichtet...

Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen... Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen...

Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen... Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen...

Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen... Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen...

Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen... Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen...

Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen... Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen...

Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen... Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen...

Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen... Die Entschädigung wird in den nächsten Tagen...

20 Pfg.-Fahrten bei der Sächsischen Straßenbahn

Die vom Rat der Stadt schon lange angeforderte Erhöhung der Straßenbahn-Fahrpreise liegt schon der am Donnerstag tagenden Stadtvorordneten-Versammlung vor...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Unsere Kriegsgefangenen in England.

Prinzipal kann vor dem Sommer... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Prinzipal kann vor dem Sommer... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Prinzipal kann vor dem Sommer... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Prinzipal kann vor dem Sommer... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Prinzipal kann vor dem Sommer... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Prinzipal kann vor dem Sommer... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Prinzipal kann vor dem Sommer... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Prinzipal kann vor dem Sommer... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Prinzipal kann vor dem Sommer... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Die Wiedereinstellung der vom Heeresdienst Entlassenen.

Es wäre zu empfehlen, daß die Antragsteller, die sie sich an den Schlichtungsausschuss wenden...

Es wäre zu empfehlen, daß die Antragsteller, die sie sich an den Schlichtungsausschuss wenden...

Es wäre zu empfehlen, daß die Antragsteller, die sie sich an den Schlichtungsausschuss wenden...

Es wäre zu empfehlen, daß die Antragsteller, die sie sich an den Schlichtungsausschuss wenden...

Es wäre zu empfehlen, daß die Antragsteller, die sie sich an den Schlichtungsausschuss wenden...

Es wäre zu empfehlen, daß die Antragsteller, die sie sich an den Schlichtungsausschuss wenden...

Es wäre zu empfehlen, daß die Antragsteller, die sie sich an den Schlichtungsausschuss wenden...

Es wäre zu empfehlen, daß die Antragsteller, die sie sich an den Schlichtungsausschuss wenden...

Es wäre zu empfehlen, daß die Antragsteller, die sie sich an den Schlichtungsausschuss wenden...

Es wäre zu empfehlen, daß die Antragsteller, die sie sich an den Schlichtungsausschuss wenden...

Volks-Vorstellung.

Donnerstag, den 10. April, abends 7 1/2 Uhr... Die Erhöhung der Fahrpreise wird in den nächsten Tagen...

Rein Eisenbahnbeamtenstreik!

Der Eisenbahn-Beamtenrat schreibt uns: Durch die Tageszeitungen gehen seit kurzer Zeit allerhand Nachrichten über einen unmittelbar bevorstehenden Streik der Eisenbahnbeamten...

Gefährliche Gefängnisbefehle.

Von der Pressestelle des Volksrates zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, wird uns mitgeteilt, daß die polnischen Behörden in dem von den Polen besetzten Gebiet unter 'Herrenschliche' Befehle...

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Die Sitzung des Sozialdemokratischen Stadtvorordneten-Fraktion findet am Mittwoch, den 9. April, nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.







Öffentliche Anzeigen

Maßnahmen gegen Wohnungsmangel.

Nach Grund des § 5 der Verordnung des Bundesrats vom 23. September 1918 ist mit Ermächtigung des Herrn Staatskommissars für das Breslauer Gebiet unsere Ausrufung vom 17. Dezember 1918 durch Ergänzung der Absätze 3 und 4 im § 2, des § 4 a, und der Absätze 3 im § 5 ergänzt worden.

Die Anordnung hat nunmehr nachstehenden Wortlaut:
§ 1. Im Stadtbezirk Breslau dürfen ohne Zustimmung des Magistrats
a) Gebäude oder Teile von Gebäuden nicht abgebrochen,
b) Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, oder Geschäftsräume nicht verwendet werden.

§ 2. Der Verfügungsberechtigte hat
a) bei vom Magistrat durch öffentliche Bekanntmachung bekanntgegebenen städtischen Dienststellen unverzüglich Anzeige zu erstatten, sobald eine Wohnung oder Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäfts- oder sonstige Räume unbenutzt sind;
b) dem Magistrat über die unbenutzten Wohnungen und Räume sowie über deren Vermietung Auskunft zu erteilen und ihm die Verhinderung zu gestatten, als unbenutzt gelten Wohnungen und Räume der bezeichneten Art, wenn sie völlig leerstehen oder nur zur Aufbewahrung von Sachen dienen, sofern dem Verfügungsberechtigten eine andere Aufbewahrung ohne Härte zugemutet werden kann, oder wenn der Verfügungsberechtigte seinen Wohnsitz dauernd oder zeitweilig in das feindliche Ausland verlegt hat.

Als unbenutzt gilt ferner auch eine eingetragene Wohnung, sofern sie von dem Verfügungsberechtigten deshalb nicht dauernd benutzt wird, weil er in oder außerhalb von Breslau noch eine andere, nämlich seine Hauptwohnung besitzt.
Jeder, der mehrere Wohnungen besitzt, hat hiervon unbenutzlich dem Magistratsbureau XXII, Ring 44, II, Anzeige zu erstatten und dabei anzugeben, welche Wohnung als seine Hauptwohnung anzusehen ist.

§ 3. Hat die Dienststelle des Magistrats dem Verfügungsberechtigten für eine unbenutzte Wohnung oder für andere unbenutzte Räume, die zu Wohnzwecken geeignet sind, einen Wohnungssuchenden bezeichnet und kommt zwischen ihnen ein Mietvertrag nicht zustande, so legt auf Anrufen des Magistrats das Einigungsamt, falls für den Verfügungsberechtigten kein anderweitiger Nachteil zu besorgen ist, einen Mietvertrag fest. Der Vertrag gilt als geschlossen, wenn der Wohnungssuchende nicht innerhalb einer vom Einigungsamt zu bestimmenden Frist bei diesem Widerspruch erhebt.
Das Einigungsamt kann dabei anordnen, daß die Stadtgemeinde an Stelle des Wohnungssuchenden als Mieter gilt und berechtigt ist, die Mieträume dem Wohnungssuchenden weiter zu vermieten.

§ 4. Auf Anfordern des Magistrats hat der Verfügungsberechtigte dem Magistrat unbenutzte Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäftsräume oder sonstige Räume zur Verrentung als Wohnräume gegen Vergütung zu überlassen. Das Einigungsamt bestimmt die Höhe der Vergütung und die Zahlungsbedingungen wenn eine Einigung hierüber nicht zustande kommt. Der Magistrat ist berechtigt, den Gebrauch der hergerichteten Räume einem Dritten zu überlassen, insbesondere sie zu vermieten.
Nach Fortfall der dem Magistrat erteilten Ermächtigung sind dem Verfügungsberechtigten die Räume in angemessener Frist zurückzugeben. Die Frist bestimmt, wenn eine Einigung nicht zustande kommt, das Einigungsamt. Auf Verlangen des Berechtigten hat die Stadtgemeinde den der früheren Zweckbestimmung und Ausstattung entsprechenden Zustand der Räume wieder herzustellen.

§ 4 a. Die Bestimmungen nach §§ 3 und 4 werden ausgedehnt
a) auf benutzte im Verhältnis zur Zahl der Bewohner übergroße Wohnungen hinsichtlich solcher für den Wohnungsinhaber oder Vermieter entbehrliche Teile, die ohne erhebliche bauliche Änderungen zur Verwendung als räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnungen abgetrennt werden können,
b) auf benutzte Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäfts- und sonstige Räume, gewerbenäßig ausgenutzte Gasthäuser in Hotels, Pensionen und Berg. Die Auskunfts- und Besichtigungspflicht nach § 2b wird auch auf die Räume zu a) erstreckt.

§ 5. Mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. wird bestraft,
1. wer dem Verbote im § 1 zuwiderhandelt,
2. wer den Bestimmungen im § 2 zuwider vorfalschlich eine Anzeige oder eine Auskunft nicht oder nicht rechtzeitig erteiltet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder eine Besichtigung nicht gestattet,
3. wer den auf Grund des § 5 der Bundesratsverordnung erlassenen Bestimmungen des § 2 Absatz 3/4 und des § 4 a zuwiderhandelt.

Die Ergänzungsbekanntmachungen der Anordnung treten mit dem Tage der Veröffentlichung im Breslauer Gemeindeblatt in Kraft. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens bestimmt der Reichsanzeiger.
Breslau, den 3. April 1919.

Der Magistrat der Hauptstadt Breslau.
Vorstehende Anordnung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Sie wird in der Ausgabe des Breslauer Gemeindeblattes vom 6. April 1919 veröffentlicht. Die Ergänzungsbekanntmachungen treten mit diesem Tage in Kraft (§ 6).
Mitteilungsamt des Bureau XXII, Ring 44, II, am 3. April 1919.
Breslau, den 3. April 1919.

Der Magistrat der Hauptstadt Breslau.
Dr. Wagner. Matthes.

Bekanntmachung.
Mit dem 15. April d. J. beginnt für den von der städtischen Sparkasse unterhaltenen Sparverein wieder die allwöchentliche Annahme von Einlagen und zwar bei folgenden Kaufleuten:

- Innere Stadt.
1. Drellestraße 40 Robert Hoyer, (Znh. Johann Wuttke)
2. Neumarkt 30 Adolf Rindfleisch
3. Mißsionstraße 64 Fritz Rappich
4. Neuschelstraße 48 Emil Sattler
5. Schmiedebrücke 28 F. Vogel (i. Sa. H. H. Müller)
6. Oberstraße 17 Richard Gärtner
Oder-Vorstadt.
7. Bismarckstraße 12 C. M. von Zerboni (Znh. Ludwig Lewandowski)
8. Bismarckstraße 28 Paul Bernort
9. Alteschloßstraße 9 Clemens Pohl
10. Matthiassstraße 64 Ad. Gligas, (Znh. Eduard Gligas)
11. Rospplatz 12 A. E. Hellscher

- Sand-Bo. Stadt.
12. Brigittental 18 Karl Straß Nachf. (Znh. Franz v. Ankerschollen)
13. Fürstenstraße 1 F. J. Jeron (Znh. A. Jans Misserre)
14. Fürstenstraße 26 Rudolf Hinderlich
15. Schmöndelstraße 16 M. Klocker
16. Lehndamm 48 Josef Freund
17. Paulstraße 9 Paul Röll (Znh. Hermann Stark)
18. Pfaffenstraße 20 Robert Schneider
19. Sternstraße 58 C. Wankke

- Ohlauer Vorstadt.
20. Alexanderstraße 28 Josef Belmont
21. Flurstraße 22 Oskar Altrock
22. Grünstraße 24 Gustav Ansoerg
23. Klosterstraße 55 Ede Wüldersstraße
24. Klosterstraße 185 Josef Priemer Nachf.
25. Bornstedtstraße 16 Maximilian Rosenberg
26. Bornstedtstraße 16 Walter Prozel
27. Bornstedtstraße 16 Paul Mattnor

- Schweidnitzer Vorstadt.
28. Bohrauerstraße 97/99 Artur Wuttke
29. Friedrichstraße 88 Marla Wentzig
30. Gräbichenerstraße 24 E. Weiß (Nachf.)
31. Gräbichenerstraße 68 Paul Fiebach
32. Gräbichenerstraße 68 Paul Fischer
33. Gräbichenerstraße 112 Richard Axmann
34. Gräbichenerstraße 112 Josef Schwabe
35. Lehmgartenstraße 68 Ede Dudenstraße
36. Dudenstraße 3 Julius Knoppok
37. Dudenstraße 3 Rud. Hoffmann
38. Dudenstraße 3 Anna Bless
39. Dudenstraße 3 Heinrich Holmselmann
40. Dudenstraße 3 Paul Koch Nachf. (Znh. Richard Ratzke)
41. Dudenstraße 3 O. Ceblaus
42. Dudenstraße 3 Thereso Wolcischowski (i. Sa. Th. Kusche)

- Nikolai-Vorstadt.
30. Friedrich-Wilhelm-Str. 68 Ede Andersenstr. 2 Paul Gehauer
40. Westendstraße 78 Robert Gottschilling

Die Vorgenannten sind nur für ihre Person in den bezeichneten Geschäftskonten von uns mit der Annahme von Spargeldern betraut, worauf wir besonders aufmerksam machen.
Die Einlagen, welche gleich- und regelmäßig erfolgen müssen, werden nur von Gläubigern der Stadt Breslau und zwar an jedem Montage in den Vormittagsstunden angenommen. Jede Einzahlung muß durch die Zahl 10 teilbar sein und darf nicht weniger als 10 Pf. und nicht mehr als 1 Mark betragen. Jeder Sparer erhält bei der ersten Einzahlung kostenfrei ein mit dem städtischen Wappen und dem Abdruck des Sparvereinsstatuts versehenes Sparbuch; dasselbe enthält den Vor- und Zunamen des Sparer's, sowie dessen Stand und Wohnung und trägt diejenige Nummer, unter welcher es in dem Hauptbuche der Sammelstelle eingetragen ist.
Die Rückzahlung der Einlagen erfolgt durch die Sammelstelle nach Schluß der 30 Wochen dauernden Sparzeit gegen Rückgabe des Sparbuchs.
Im Falle d. 3 Verlustes eines Sparbuchs wird das Guthaben erst 4 Wochen nach Schluß der Sammelzeit an den Empfangsberechtigten ausgezahlt. Für die am Schluß der Sparzeit zurückzahlende Mark wird, sobald die Einzahlungen gleich- und regelmäßig erfolgt sind, 1 Pfg. an Zinsen gezahlt; werden die Einzahlungen unterbrochen, so bleiben die für die ausgefallenen Wochen etwa später nachgezählten Beiträge ohne Verzinsung. Für die erst vom dem 1. Juni ab begonnenen Einzahlungen werden keine Zinsen gezahlt.
In besonderen Fällen erfolgt die Rückzahlung der Einlagen auch vor Schluß der Sparzeit, aber ohne Berechnung von Zinsen.
Breslau, im März 1919.
Der Magistrat hiesiger Hauptstadt.

Angebot nur für Wiederverkäufer
11 Güte Ware 11
Schrubber 5er 26M., Scheuerbürst. 5er 15.50M.
Müllent. 3er 3 u. Gelihornstraße 29, Laden.

Drummstroh
Der Rentner Nr. 1.20 bis 2.— in von den Mietern
desen Prokustestrasse 148/150, Spielplatz
Güterverf., Sedanstr. III (Trennstrasse),
Sedanstr. IV (Trennstr.) abzugeben.

Die Betriebsleitung der Stadtfackelfabrik
Drellestraße 25. 660

Bekanntmachung.
Wir laufen 3 1/2% Breslauer Stadtanleihe
von 1880 und 4% Teilschuldverreibungen der
früheren Breslauer Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.
Angebote sind an die Städtische Kasse
zu richten. 171
Breslau, den 26. März 1919.

Der Magistrat. Finanz-Abteilung.
Matthes

Sanitätspersonal
und
Mitt.-Krankenwärter
Das Sanitätsamt VI. A.-B. benötigt dringend
Pflege-Personal
für das Kriegsgefangenen-Lazarett Lamsdorf,
darunter ein Schlosser oder Elektromechaniker für
die Lichtanlage, ein Schuhmacher, ein Schneider
und ein Tischler oder Zimmermann.

Außer der Immobilien-Vermietung und Ver-
pachtung wird eine tägliche Zulage von 5.— Mk.
und wöchentlich außer 850 Gramm Fleisch eine
Zulage von 450 Gramm Mehl gewährt.
Außerdem werden in den Garnisonlazaretten
noch Pflegepersonal im Vertragsverhältnis als
freie Hilfsarbeiter nach den örtlichen Lohn-
sätzen eingestellt.
Angebote an 1131

Sanitätsamt VI. A.-B.
Breslau VIII, Klosterstraße 30/32
oder an die
Garnisonlazarette wo Anstellung gewünscht wird.

Erhöhung der Futtermittelpreise.
Fortgesetzte und unvermutete Erhöhungen
der Futtermittelpreise durch die Reichs-
steuererhöhung — Getreideerhöhung — zwingen uns, die
Verkaufspreise für folgende Futtermittel aus
unserem Lager — Siebenhufenstraße 33 — wie
folgt festzusetzen:
für Trockenmilch auf 28 Mk. je Zentner ein-
schüssig
für Kleinfuttermittel - 19 - }
für Reisemehl - 22 - } Papiergewebe
für Strohfuttermittel - 41 - je Zentner einschüssig
Papiergewebe
Diese Verkaufspreise bedürfen kaum einer
Bemerkung. Leider sind wir gezwungen ohne
jeden Einfluß auf die Preisgestaltung. Die Preis-
erhöhungen werden hauptsächlich durch die erhöhten
Kosten infolge v. erhöhter Arbeitszeit und Er-
höhung der Eisenbahnfrachten usw. bedingt.
Wir bitten, bei der Futtermittelabholung ent-
sprechende Gebührende mitzubringen.
Breslau, den 4. April 1919. 1124

Stadtverteilungsstelle für Futtermittel.

Bekanntmachung.
Bei der beachtlichen Verteilung eines
Teiles des Nittergutes Schwoitsch,
Freis Breslau, sollen Stellen für Klein-
vermietungen geschaffen, auch an Besitzer
von kleinen unentgeltlichen Stellen
Zukaufslächen im begrenzten Umfange
abgegeben werden. Interessenten, die ein
Siedelungsgrundstück zu erwerben be-
zogen, ihre Stellen durch Zufuhr zu vergrößern
beabsichtigen, werden aufgefordert, sich
unter Angabe der Größe der gewünschten
Fläche schriftlich an mich zu wenden.
Breslau, den 29. März 1919. 1125

Der Oberpräsident d. Provinz Schlesien.
Verloren!
Montag früh auf Bahnhof Gernitz (Schl.)
eine Damantasche mit Geld
Gegen gute Belohnung abzugeben beim
Herrn H. von H. Bürger-Verder, Katernez
1103

Rautabef
reiu scht.
1 Stange Nr. 1,44 in Fädel von
25 Stücken an Seil für gegen
Nachnahme oder Vorauszahlung
auf m. in Danzigo: Stadt &
König, Schwanenplatz 4.
Nachnahme, wenn nicht gut.
Zigarettenversand Schwannplatz 2.
80079; Postfach 31.

Facharbeitsnachweis für
das Bekleidungs-gewerbe
Zurück Arbeitshervorbrände, Innungen,
Gewerkschaften des Bekleidungs-gewerbes, der
Schneider und der verwandten Berufe haben
ihre Arbeitsvermittlung dem Arbeitsamt über-
tragen und ihren Mitgliedern entsprechende Ver-
mittlung des Arbeitsamtes zur Pflicht gemacht.
Private Vermittlung und Vermittlungsstellen sind
nach befristeter Anweisung auf dem Arbeitsamt
gestattet. Öffentliche Vermittlung Gartenstraße 3,
westliche Abteilung Gartenstraße 5. Fernruf
12150/56. Die Vermittlung liegt in den Händen
von Fachvertretern. 1123

Nach mehrjähriger Tätigkeit in Kliniken, Lazaretten
habe ich mich — aus dem Felde zurückgekehrt — als
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
niedergelassen. 1136
Dr. med. Hans Eckstein
Tel. 9398, Paulstr. 37, II, Ecke Gertrudenstr.
Sprechstunden: 8—9, 3—4, Sonntag: 9—10 Uhr.

Nach mehr als 10-jähriger Tätigkeit an der in 1904
Abt. lang des israelitischen Krankenhauses (Gemeinrat
Sandberg — Sanitätsrat Herz) habe ich mich als
Facharzt für innerliche Kranke
niedergelassen und halte Sprechstunde:
Wochentags Nachm. 3 1/2—5 1/2 Uhr
Sonntags Vorm. 9—10 Uhr.
Gartenstr. 30, I, Ecke Hüfchenstr.
Dr. med. Salzberger
Oberarzt a. d. inneren Poliklinik d. isr. Krankenhauses.
Fernsprecher 2198 1119

Am 1. April ist im
Augusta-Hospital, Bücherstraße
die Poliklinik für unbemittelte
chirurgisch-, innere, Augen-,
Hals-, Nasen-, Ohren-Kranke
eröffnet worden. 1184

Die Nacktheit!
Kunstkarten. — Jetzt für den Handel freigegeben
Sortiert 20 St. Mk. 3.50, 100 St. Mk. 12.50 franko
Nachnahme. Bei größeren Mengen erbiten Spezialtarife
Müller & Winter, Abt. W., Leipzig, Arndtstraße 60.
Ferner bitten wir an: 10 verschiedene Witzbücher, zweimal
besonders abgedruckt, Mk. 3.50, 100 Stück Mk. 22.—,
500 Stück Mk. 100.—, 1000 Stück Mk. 180.— fr. Nachn.

Möbel
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Bunte Küchen
in allen Preislagen
L. Rosenthal
Gartenstr. 1, am Hauptplatz

„Der wahre Jakob“.
Sozialdemokratisches Volksblatt. Seit 15 Jhr.

Herrenbekleidung
Wird durch Messen und Anprobieren
in bekannter bester Ausführung
wie neu aussehend hergestellt.
Wieder Männer und Frauen werden
zu Herren-, sowie Damen- und Kinder-
in jeder gewünschten Form angefertigt bei
L. Prager, Albrechtstr. 51. Fernspr. 3195.

Bekanntmachung.
Von städtisch. Gas-
werk 3, Treibherstraße
und von städtisch. Gas-
werk 4 in Tierg. 9 wird
große und kleine
Schlacke
die sich für Bauzwecke
und zur Bereitung von
Kalk- u. Feinsand geeignet, bei
Abholung wagenweise
abgegeben. Für das Auf-
laden der Schlacke auf
die Fuhrwerke werden
die Selbstkosten berechnet.
Breslau, 27. März 1919
Städt. Gaswerke.

Reinigungsmittel für technische
Zwecke für Industrie und Haushalt
Preis Mk. 90.—, 100.— und 120.—
per 50 kg prempf. Heidehar.
10 kg-Röll als Probe geg. Nachnahme ab hier.
12 28019
C. Hauschild, Altenberg S. A.



